

Laufender Betrieb ist wie ein Uhrwerk

Von Gabriele Golling

Elmshorn. Wer neu im Job ist hat viel zu lernen und muß sich einarbeiten. Unsicherheiten sind also normal und werden auch von den neuen Kollegen verziehen. Natürlich werden noch keine fachlichen Höchstleistungen erwartet. Um jedoch zu wissen, wann sie was können müssen, sollten Sie zu Beginn Ihrer Probezeit klare Ziele mit Ihrer Führungskraft vereinbaren. Damit kennen Sie dann genau die Erwartungen an Sie und können sich daran orientieren.

Wichtig ist bei dieser Zielvereinbarung auch, daß sie gemeinsam Zwischentermine festlegen, an denen sie sich austauschen. So erfahren Sie zeitnah, wie zufrieden man mit Ihren Leistungen ist und wo Sie sich noch verbessern können. Der erste von solchen Rückmeldungsterminen sollte etwa einen Monat nach Beginn des Arbeitsverhältnisses liegen.

Laufen Sie nicht wegen jeder Kleinigkeit oder Frage zur Ihrer Führungskraft. Fragen Sie, an wen Sie sich in welchen Fällen wenden sollen. Viele Unternehmen arbeiten auch mit einem sogenannten Paten, der dann Ihr persönlicher Ansprechpartner für die Einarbeitungszeit ist. Meistens sind dies erfahrene Beschäftigte, die bereits einiges vom Unternehmen, den Abläufen und dem Arbeitsplatz kennen. Darin schlummert auch eine große Chance. Denn neben aller fachlichen Einarbeitung zählt in erster Linie die persönliche Integration ins Team und die Unternehmenskultur.

Ein laufender Betrieb ist wie ein Uhrwerk und als Neue oder Neuer muß man erst einmal ausloten, an welchem Platz man welches Rädchen ist, um einen produktiven Beitrag zu leisten. Das erfordert manchmal Geduld, vor allem aber auch Einfühlungsvermögen, um die vielen ungeschriebenen Gesetze in einem Unternehmen zu verstehen und richtig deuten zu können.

Solche geheimen Spielregeln sind für Außenstehende und Neulinge nicht auf den ersten Blick erkennbar. Sie verbergen sich meist hinter Aussagen, wie „wenn man besonderes Material braucht, geht man zu Frau X“ oder „bei Herrn Y ist immer Zeit für einen Kaffee“. Ihre Aufgabe zu Beginn eines neuen Jobs ist es dann: zuhören, nicht sofort alles glauben und lieber mit der Zeit ein eigenes Bild machen.

Wie so oft hilft ein freundlicher Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen. Gehen Sie aktiv auf diese zu und bieten Sie auch Ihre Hilfe an. Gleichzeitig erhalten Sie wertvolle Informationen, die Ihnen das Zurechtfinden in einer neuen Firma erleichtern. Der Mittagstisch eignet sich übrigens hervorragend, um ins Gespräch zu kommen. Wechseln Sie häufiger mal die Lunch-Partner, erfragen Sie interessiert deren genaue Tätigkeit und ihren Werdegang, um ins Gespräch zu kommen. So erfahren Sie auch relativ schnell, ob und wie das Thema Einstand bei Ihrem neuen Arbeitgeber gehandhabt wird. Das Team oder die engsten Kollegen mit Kuchen, Keksen oder ähnlichem zu überraschen, ist eine Geste, die gut ankommt.